

Hinweise zur Projektbeschreibung -Kulturelle Bildung-

Stand: April 2026

Dieses Hinweisblatt fasst die zentralen Anforderungen an die Projektbeschreibung zusammen, die dem Förderantrag beizufügen ist. Die Beschreibung soll einen Umfang von **maximal fünf Seiten (ohne Anlagen)** nicht überschreiten. **Die gekennzeichneten Anlagen sind zwingend einzureichen.**

Eine überzeugende Projektbeschreibung ist **logisch aufgebaut, präzise** und **verständlich** formuliert, **konkret** und **plausibel**, **gut begründet**, **formal sorgfältig gestaltet** sowie **an den Förderkriterien orientiert**.

Die Struktur sollte **übersichtlich** sein, **mit eindeutigen Überschriften** und **gut lesbaren** Abschnitten. Ziele, Zielgruppen und Maßnahmen sind klar zu benennen und realistisch zu planen. Zudem ist darzustellen, welche Wirkungen das Projekt erzielt und welchen Mehrwert es für die Zielgruppe, die Region bzw. den Kulturräum schafft.

Darzustellen ist weiterhin der **organisatorische Rahmen** des Projekts, insbesondere:

- die geplanten Veranstaltungs- bzw. Durchführungsorte,
- bestehende oder geplante Kooperationen,
- maßgebliche Beteiligte und Akteurinnen/Akteure,
- der zeitliche Ablauf des Projekts,
- die avisierten Zielgruppen sowie
- die wesentlichen Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit.

Von zentraler Bedeutung ist eine **stimmige und schlüssige Verbindung von Projektkonzept, geplanten Maßnahmen und Finanzierung**.

Bitte gehen Sie in Ihrer Projektbeschreibung auf alle nachfolgend genannten Punkte (Nr. 1 bis 6) ein. Die Aufzählungen darunter sind Beispiele und dienen als Orientierung. Ergänzungen über die Beispiele hinaus sind möglich.

Die Projektbeschreibung ist die maßgebliche Grundlage für die fachliche Bewertung durch die zuständige Arbeitsgruppe. Aufgrund des engen Zeitrahmens zwischen Antragsschluss und Bewertung sind Nachforderungen von inhaltlichen Ergänzungen nicht möglich. Unvollständige oder fehlende Angaben können sich daher nachteilig auf die Bewertung und Priorisierung des Förderantrags auswirken.



Hinweis zum Planungsstand:

Die Projektbeschreibung stellt den **aktuellen Planungsstand** des Vorhabens dar und dient unter anderem als zentrale Grundlage für die Ausarbeitung des Kosten- und Finanzierungsplans. Bitte stellen Sie die geplanten Inhalte, Abläufe und Rahmenbedingungen möglichst konkret und nachvollziehbar dar - auch dann, wenn sich einzelne Aspekte noch in Klärung befinden.

Bei der späteren Verwendungsnachweisprüfung werden **Abweichungen zwischen Planung und tatsächlicher Umsetzung akzeptiert**, sofern diese **nicht die Qualität des Projekts mindern** und der Charakter des Vorhabens entsprechend der Projektbeschreibung erhalten bleibt.

Inhalte der Projektbeschreibung

1. Projekttitle

- präzise, wiedererkennbar, eindeutig

2. Organisation & Projektträger

- Angaben zum Antragsteller/Projektträger
- Beschreibung der Projektleitung inkl. fachlicher Eignung und Erfahrungen
 - ➔ **ANLAGE:** geschwärztes Abschlusszeugnis (erkennbar: Name der Person, Abschlussart, Abschlussdatum) und/oder entsprechend aussagekräftige Vita
- Kooperationspartner und deren Rollen
- Struktur, Kompetenzen und Zuständigkeiten im Projektteam
- **DOKUMENTATION:** aktuelles, erweitertes Führungszeugnis für alle mit den Teilnehmern agierenden Personen (**muss lediglich vorgehalten werden, Einrichtung auf Nachfrage**)

3. Projektbegründung & Bedarfsdarstellung (Ausgangslage und Zielsetzung)

- Darstellung der pädagogischen, kreativen oder sozialen Bedarfe
- konkrete Projektziele (z. B. künstlerische, kulturelle, gesellschaftliche und strukturelle Ziele) und Schwerpunktsetzung
- Abgrenzung vom regulären Angebot (inhaltlich, zeitlich finanziell, kein laufendes oder etabliertes Angebot)

4. Projektinhalt

- Inhalte, Formate und Programmbausteine; aktive/rezeptive, kreative Mitgestaltung/Teilhabe; Gestaltung und Präsentation einschließlich Einsatz künstlerischer Mittel und Methoden kultureller Bildung; kulturelle/künstlerische Bereiche, in denen das Projekt verortet ist; spartenübergreifende/interdisziplinäre Ansätze; Bedeutung und Eignung des Durchführungsortes (räumlicher Kontext) sowie die Verbindung zur Region
- Zielgruppen (primär/sekundär) sowie Strategien der Ansprache und aktiver Einbindung; Maßnahmen zu Teilhabe, Diversität, Inklusion und Barrierefreiheit; niedrigschwellige Zugänge (analog und digital)
- Durchführung und Zeitplan mit Projektphasen, Beginn, Ende und zentralen Meilensteinen; Methodik und Arbeitsweise; Ablaufstruktur von Vorbereitung über Umsetzung bis Dokumentation; zeitlicher Rahmen (ein- oder mehrtätig/Workshop/Projektwoche etc.)
 - ➔ **ANLAGE:** Veranstaltungsplan mit Namen der Veranstaltung, Datum (eventuell Zeitraum), Durchführungsort, Mitwirkende (Künstler/-innen, Kulturschaffende etc.)
- Öffentlichkeitsarbeit und Sichtbarkeit (Kommunikationsmaßnahmen, Reichweite, Umgang mit Förderhinweisen/Kulturraumlogos)

5. Finanzierung

- Grundsätze der Finanzierung und Kalkulationslogik
- Angemessenheit der geplanten Kosten (insbesondere Honorare/Aufwandsentschädigungen)
 - ➔ **ANLAGE:** Übersicht über Honorare/Aufwandsentschädigung je Mitwirkende
- Eigenmittel, Drittmittel, beantragte Fördermittel (insbesondere Erläuterungen zur Eintrittsgestaltung)

6. Nachhaltigkeit

- langfristige Wirkung und Weiterführungsmöglichkeiten
- kultureller, struktureller oder gesellschaftlicher Mehrwert über den Projektzeitraum hinaus
- nachhaltige Sicherung, Sichtbarmachung und Verwertung der Projektergebnisse
- Transferpotenzial, Netzwerkeffekte und Verstetigung
- geplante Evaluation, Indikatoren, Dokumentation